

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Friedrich Wilhelm Leidemann und Christoph ...

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm
John, Christoph Samuel**

Tarangambadi, 03.01.1771-30.06.1771

21. März 1771

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-185880

Sie und andere wieder sprachen Anfangs etwas, wurden aber still, insonderheit, daß man das Lail Gottes in Jesu als allgemein für alle Völker zu sagen, bezug-
te, und namenskräftig von Ihm zu jeder ein
Lüßlein zu sich.

Eodem wunnt dazum Mithram, 1 monat. Gemaßung
Allerley gewinnend, das Endlich- Gutsicht von Mithram
In die weisliche Morte: Sabin gegeben
aus Luthen zugeht. Sonderlich wir er von
Gott als Ritten, wir er sich selbst, und wir er
von allerley Menschen das in vorseindenen
Abficht gegeben worden: Man erweist
in, Inwie nicht so das zu sich zu finden, son-
dern als die kostbarste Gaben, so alles Güt
in sich faßt, und und zuzunehmen Rom. 8:
V. 32. 1 Joh. 5. 4. 12.

Im 21. März. Heute las ich die vorfindende Lehrzeit aus
den Land-Catechetiken und beschloß ihre Lehrzeit dem Lande
von der Tirupalatur. Eobriefe Mutter hat
beim Lesen der Briefe manchen aus der
Gewand und zum Gefühl und Nutzen ge-
bracht. Mit Gnade und Freuden hat er auf der
Friedens Gespräch gefaltet. In der Kavalalage.
Gefühl der Lehrzeit ist nicht unbedeutend.
Der Vater-Catechet in Cumbagonam, König,
ist von einem angesehnen Königsmanne

im Medicin angestrichen werden, diese
soll er ausschließlich die Fortführung der w.
neigen Kirche vorsetzen können. Einigen
Pufarigole soll er auf den Gräuel des Zirkus,
Humb aus ihnen eigenen Ebnubelweh bewahren.

Monatf.
Paraceti

Junke wurde jährl. National Gefühls- und
Lumen Orful-Kindern aus 1 Cor. 6. 14. 20 in
der Monatf. Paraceti vorzustellen (1. der
inniglich Josa-Macht des Eöke-Gelieb, des
Johes für uns dargobachtet. 2. Die Josa Her-
günstigung der Folien, d. die sind und werden als
ein ganzes Eigentum Gottes anzusehen
und zu befehlen. d. das sagen ihnen folgen.
Humb lassen zur Eöke zu leben, zu leiden
und zu sterben. Es würde dieses selbst
in uns dinst, mein Geist.

• Am 22. März kam mir aus und mir nach
vor der Stadt Eöke ein Trauermann Jüng-
ling so nach, dass man sich, er wolle,
man solle mit ihm werden. Man fragte
ihn: woraus der Göze in der Pagode, wo-
zu er so auf seine Verurteilung, soll
gemacht sein? Er sagte: von mir, dem
und brachle dabei ein Kindenträchtig
brünnel, man führte ihn dabei auf
die Verurteilung des Kindtrümmers